

Im Wirtschaftslampf

Wirtschaftliche Wochenchau

Zahlungsunfähigkeit Deutschlands - Der Schrei nach Arbeit

Die Eröffnung der Bärse hat den Alltag des Wirtschaftslbens kaum beeinflusst. Es war klar, daß das Geschäft...

Inzwischen sentte die Reichsbank den offiziellen Kurs für den Prozent, sodas nunmehr Oesterreich und Italien einen...

Deutschland kann weder Reparationen leisten, noch die privaten Schulden zurückzahlen. Befragt doch z. B. die Reichsbank...

Die Reichsregierung hat es bis jetzt anglich vermieden, Deutschlands Zahlungsunfähigkeit durch ein Memorandum...

Die Arbeitsbeschaffung ist nun die Hauptaufgabe der Gegenwart. Es wimmelt von guten Vorschlägen. Auf dem...

Es ist zu bedauern, daß Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald die Möglichkeiten einer Arbeitsbeschaffung nicht näher...

werten. - Man muß aber bei der von der Regierung und dem Reichsarbeitsminister verfolgten Siedlung vermeiden, daß...

Produktenmarkt. Die Getreidemärkte lagen weiter ruhig. Weizen war ziemlich erhöht. Im übrigen zeigten die...

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 98,6 gegenüber der Vorwoche (98,5) um 0,7 Prozent weiter...

Viehmarkt. An den Schlachtviehmärkten waren die Schweinepreise niedriger als in der Vorwoche. Daneben haben...

Dollarmarkt. Am Dollarmarkt war Rundholz im Preise behauptet, doch blieb die Unternehmungslust sehr klein.

Konkurrenz und Vergleichsverfahren. Neue Konkurse: Bernh. Day, Tabakwarenhändler in Bad Teinach O. B. Calw.

Aus Welt und Leben

Das Loch im Kaffeesack. Man glaubt eine Humoreske zu lesen, wenn man die tragikomische Geschichte eines Berliner...

Alle me. ten, wie er pitierte, wie er verwirrt wurde und sich über die Augen fuhr.

„Kennen Sie das Gift, an dem diese Frau gestorben ist?“ fragte Jolly Robbers laut.

Bettlers taumelte zur Seite, sah sie aus der Nähe an, dann stammelte er: „Um Gottes willen, der grüne Tod! Wie kommt der grüne Tod nach Europa?“

Wie eine Erleichterung ging es durch die Reihen der Kerze und Kriminalisten. Die Spannung löste und steigerte sich.

„Sie kennen das Gift, Mr. Bettlers?“ sprach Jolly wieder. „Sind Sie sicher?“

„Ja!“ sagte er bestimmt. „Es ist der grüne Tod, ein turchsichtiges Gift der Sumpfneger, der Beroll am Tschadsee.“

Geheimrat Hielte warf ein: „Mr. Bettlers, wir haben an den inneren Organen keine krankhafte Veränderung finden können.“

Der Stabsarzt nickte wieder. „Können Sie auch nicht, Mr. Hielte... können Sie nicht. Ist ein flüchtiges Gift, das entweicht. Die Dosis hier war sehr stark, sonst hätte sich in den Tagen auch die grüne Färbung...

„Das Gift, herr Geheimrat, es wird durch die Haut eingestrichelt, durch die Haut geht's ins Blut, nicht durch die Lunge. Der Speichel im Munde tötet das Gift ab, aber die Haut atmet es ein und lötet die Blutkörperchen. Es hat die Eigenschaft, den Körper wieder zu verlassen. Es ist das entsehlteste Gift, das ich kenne. Ich habe gedacht, es kennt keiner wie kommt es nach Europa? Sind noch mehr Menschen gestorben an diesem Höllengift?“

„Zwei Menschen, so scheint es, Mr. Bettlers!“ sprach Jolly Robbers laut und klar. „Diese Frau, eine Französin, und Lady Viola Durham!“

Bettlers starrte den Sprecher mit weit aufgerissenen Augen an. Dann schrie er entsetzt auf: „Durham... Durham... er... Lady... Durham... starb an dem Gift? Dann...“

Er war so erschüttert, daß er nicht weiterprechen konnte. Jolly sah, wie er wankte, umfaßte ihn und geleitete ihn, gefolgt von den in höchster Spannung befindlichen Medizinern und Kriminalisten, aus dem Saale.

Unten im Flur wurde Bettlers ohnmächtig. Man trug ihn nach einem Krankenzimmer und legte ihn auf ein Bett nieder.

Die Kerze bemühten sich um ihn. Langsam kam Bettlers wieder zu sich. Er sprach wirre Worte, die sie nicht verstanden. Englische Worte mischte er mit afrikanischen Brocken.

mit viel Vorsicht einen großen Kaffeesack in seine Wohnung, was ihm auch unbemerkt gelang, zumal ihm die tiefe Dunkelheit sein Vorhaben erleichterte. Diese Dunkelheit aber wurde sein Verhängnis. Denn sie bereitete ihm dazu, noch einen zweiten Sack Kaffee aus dem Geschäft zu holen. Leider merkte er in der Dunkelheit nicht, daß dieser Sack ein Loch hatte, aus dem er nun faste eine Kaffeebohne nach der anderen verlor.

„Gunde-Gemüt. Herr K. besaß einen ungarischen Wolfshund und einen Pinscher, welche beide durch innige Freundschaft verbunden waren. Als seine Frau, die den Pinscher besonders liebte, verreisen mußte, nahm dieser keine Nahrung an, verendete nach vierzehn Tagen und wurde im rückwärtigen Teile des Gartens begraben. Bei ihrer Rückkehr wurde Frau K. von dem großen Hund mit deutlichen Zeichen der Betrübnis empfangen. Er legte sich zu ihren Füßen und geriet in große Unruhe, als sie mehrmals zu ihm sagte: „Wo ist der Lidi? Bring mir den Lidi!“ Da rannte er mehrere Male nach der Türe, bis man ihm endlich öffnete und führte durchs Haustor in den Garten. Keiner der Anwesenden mußte, was das Benehmen des Hundes zu bedeuten hatte, bis derselbe nach Verlaß von etwa einer Stunde heftig an der Türe kratzte und, als man ihm öffnete, den kleinen toten Hund, den er ausgeharrt hatte, seiner Herrin zu Füßen legte.

(Aus: „Bayer. Tier- und Naturfreund“.)

Eine Kuh trah 6000 Kronen. Im Komitat Wartfeld (Slonafel) verwendete ein Bauer den Strohsack als Sparkasse. Dieser Tage schüttelte die Frau des Landwirts den Strohsack im Stalle aus. Die Kuh fand dieses Futter besonders schmackhaft. Als der Bauer heimkam und die Veränderung wahrnahm, fürzte er in den Stall. Er fand die Kuh frohlich wiedererkennend, von den 6000 Kronen aber, die er im Strohsack verborgen hatte, keine Spur mehr.

Flasche Bier um 10 RM. Der Wiener Konzertfänger C. Joll erzählte laut „Tagespost“ (Linz) hängt in einem Vortrag in Wels, er habe in Russland, wohin er in diesem Jahre eine Konzertreise unternahm, für eine Flasche Bier über 10 RM. zahlen müssen. Eine Autofahrt vom Hotel zum Bahnhof kostete auf über 80 RM. Im übrigen herrsche in Russland nicht das Proletariat, sondern ein erbarmungsloser Staatskapitalismus.

Interessantes über die größte Vogenbrücke der Welt, die bekanntlich vor kurzem in Södney dem Verkehr übergeben wurde, weiß nun die „Mensch“ (Frankfurt a. M.) zu berichten. Danach betrug die Bauzeit einschließlich der Vorarbeiten fast neun Jahre. Die Brücke kostete (mit der Entgegnung der Grundstücke) 10 Millionen Pfund. Die Brücke ist 50 Meter breit, ihre höchste Höhe beträgt 134 Meter. Mit den Anfahrtsrampen ist die Brücke 4,5 Kilometer lang. Die vier Hauptlager haben einen Druck von 78 000 Tonnen auszuhalten.

„Gefährlich, Herr Geheimrat?“ fragte Robbers erdrossen. Hielte schüttelte den Kopf. „Rein, aber es können vierzehn Tage vergehen, ehe er wieder bei vollem Bewußtsein ist.“

Besprechung auf dem Polizeipräsidium. Jolly Robbers wurde zugezogen. Man wollte sich schlüssig darüber werden, ob man schon jetzt einen Haftbefehl gegen Lord Durham erlassen solle.

Jolly Robbers riet davon ab und man beschloß deshalb vorläufig davon abzulehen und abzuwarten. Die Leiche der Mademoiselle Girard wurde freigegeben und beerdigt.

Jolly Robbers aber begab sich wieder an seinen Posten an der Seite Cumingtons, der jetzt kein besonderes Interesse gefunden hatte, denn er hatte das Gefühl, daß der Amerikaner Lord Durham betrogen hatte, daß Cumington seit langem Betrübe mit dem leichten Metall hatte feststellen lassen und sich über dessen gute Verwendbarkeit ziemlich sicher war.

Und Jolly hatte sich nicht geirrt. Acht Tage nach Durhams Abreise überrückte ihn Cumington mit der Erklärung: „Wir haben das leichte Metall soweit, daß es ganz glänzend verwendbar ist. Die Anglo-Berlische Erzeugnisse in wieder Millionen wert!“

Als sich Jolly von seinem Erlaunen erholt hatte, war seine erste Frage: „Und Lord Durham?“

„Ist nicht mehr beteiligt!“ entgegnete Cumington kühl. „Hängen Sie an ihm?“

„Rein, das nicht!“

„Er hatte keine Geduld mehr! Er mag jetzt tun, was er will. Vielleicht wird er prozeßieren, wird mich einen Betrüper nennen, aber das Geschäft mache ich doch. Und den Rest seines großen Vermögens wird er bald verpielt haben.“

Jolly horchte auf. Es klang doch wie Haß aus den Worten des Amerikaners. „Sie hassen ihn?“ fragte er.

„Mr. Cumington mußerte Jolly Robbers eine Welle, dann schüttelte er den Kopf. „Ne... er ist mir gleichgültig!“

Mr. Cumington sorgte durch Salten dafür, daß die internationale Nachricht über die endlich gefundene Verwertbarkeit des leichten Metalls in die Zeitungen kam. Die Presse nahm diese Nachricht gerne auf. Sie bedeutete ja für die Welt eine Sensation ohnegleichen. Lord Durham las davon als er nach einem Verlust von achttausend Pfund eine Spielpause machte.

(Fortsetzung folgt.)

DER PRINZ VON PERSIEN ROMAN VON WOLFGANG MADKEN VERNEBER-RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU (55. Fortsetzung.)

Es vergingen aber noch zwei Tage, ehe O'Brien mit dem Afrikaner in Berlin eintraf. Jolly Robbers holte ihn vom Bahnhof ab. Bettlers war ein kleiner, fast negerbrauner Mann mit kleinem Spitzbart und einem unbeschreiblich gutmütigen Gesicht, dem man den Alkoholiker sofort anah.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zur Aussaat im Frühjahr

Reiterworte und Bauersprüche zu Saat und Ernte
Solange die Erde hebet, soll nicht aufhören Samen Und Ernte, Ernte und Samen. (Bibelspruch.)
Das Säen ist nicht so beschwerlich als das Ernten. Goethe.
Wie die Saat, so die Ernte. (Aus dem Lateinischen.)
Kur wer gesät hat, wird eine Ernte haben. (Aus dem Deutschen.)

Humor

Wia-ni han mei Gärtle gricht't

Was i sich veräbbl, ich woahr;
's ich daffiert verganges Jahr
's handelt sich do om dui Gricht.
Wia-ni han mei Gärtle gricht't.

Wschart han i mia Varratrecht,
Kelles no topfeda gricht.
Mit-r-a Schur han i no acht
Vauter gleiche Vändla gmaacht.

Dan's no eigät mit Spenat,
Kettich, Rüaba ond Salat.
Wia no all's ich fertig gwen,
Wü se's no mei Frau besenb.

's ich gwiß woahr: Von alle Fraua
Ich de mei a bionders gnau,
Fragt me, wo ond was i gät.
(Wenn i dös bloß wissa tät!)

Drom sag i so uffs Gratwohl:
Do send Kettich, do ich Kobl,
Dort Salat! — wia wenn's so woar —
Dia drei Vändla do send leer!" —

Und mei Frau sat ihrem Ma
Seine leera Vändla a! —

Roß a Toga-u-acht — wia gspäßig! —
Kommet em Erbsaländle Kressig
Und en jedem andra Land
Kraut ond Rüaba unterannd.

Sag zu meiner Frau, bei Nacht
Däß der böse Feind dös gmaacht.
Was mei Frau gseit hot, döalt i
Kuaterseelaloe für mi! —

Emir.

Aus dem Gerichtssaal

Richter (sich bereits erhebend): „Zu Ihrer Entschuldigung haben Sie wohl weiter nichts anzuführen, nicht wahr?“ —
Der Gatte: „Doch, Meine Herren! Es ist dieses meine fünfundsanzigste Strafe. Ich gestatte mir deshalb, es Ihnen anheimzustellen, ob Sie mir zu meinem Jubiläum nicht vielleicht mildernde Umstände zuteil werden lassen wollen.“

Richter: „Es wäre gut, wenn Sie ein Mißi beibringen könnten. Hat Sie denn jemand zur Zeit des Verbrechens gesehen?“
Angeklagter: „Glücklicherweise nicht!“

Richter: „Wie weit standen Sie von der Unglücksstelle entfernt?“
Zeuge: „Vier Meter neunundsechzig!“

Richter: „Woher wissen Sie das denn so genau?“
Zeuge: „Ich habe es nachgemessen!“
Richter: „Wie kamen Sie denn auf diese Idee?“

Rundfunk

Südkundprogramm vom 17. bis 23. April

Stuttgart (Ruhblader) 833 kh 960 m
Freiburg i. Br. 527 kh 569 m

Samstag, 16. April. 6.15 Zeitangabe, Wetterbericht, Morgengymnastik (Frankfurt); 6.45 Morgengymnastik (Stuttgart); 7.10 Wetterbericht; 10.00 Konzert; 11.00 Nachrichten; 12.00 Wetterbericht; 12.05 Funksportkonzerte der Reichspostrelais; 12.55 Neuerer Zeitzeichen (Montag, Mittwoch, Freitag); 13.00 Nachrichten, Bekanntgabe von Programmänderungen, Wetterbericht; 18.30 und 19.30 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten; 22.00 Nachrichten, Wetterdienst, Bekanntgabe von Programmänderungen.

Sonntag, 17. April. 7.00 Hamburger Orchesterkonzert; 8.00 Gymnastik, 8.30-9.15 Stunde des Chorgesangs (Freier Volkschor Stuttgart); 9.45 a. Stuttg.: Evangel. Morgenfeier; 10.45 a. Mannheim: Kammermusik durch drei Jubel; 11.30 aus Leipzig: J. S. Bach, Kantate; 12.05 a. Stuttgart: Kompositionen; 12.30 Span. Klaviermusik; 13.00 Kleines Kapitel der Zeit; 13.15 Marschmusik auf Schallplatten; 13.35 a. Karlsruh.: Stunde des Landwirts; 14.00 a. Zell a. S.: Bilder vom Heimatland; 14.30 a. Stuttg.: Volksmusik; 15.10 Stunde der Jugend; 16.00 aus Wiesbaden: Konzert; 17.30 a. Frankf.: Rhythmuskonzert; 18.30 a. Stuttg.: Frühlinglieder; 19.00 Sportbericht; 19.30 Orgelkonzert; 20.00 Deitere Stunde; 21.25 Rationale Tänze; 22.40-24.00 a. Köln: Nachtmusik.

Montag, 18. April. 12.00 Unterhaltungskonzert; 13.00 a. Köln: Rittkonzert; 14.30 Swan. Sprachunterr. für Anf.; 15.00-15.30 Englischer Sprachunterricht für Anf.; 16.00 Briefmarkenstunde; 16.30 Prof. Dr. H. Kuttcher, München, spricht über „Männer in Frauenrollen und Frauen in Männerrollen“; 17.00 a. München: Neue Unterhaltungsmusik; 18.25 a. Stuttg.: Die Bauernhochschule, ein Weg zu bodenständigem Volkstum“; 18.50 aus Frankfurt: Engl. Sprachunterricht; 19.30 Nipponen in Prof.; 19.45 aus Frankfurt: Goethe — oder — Das Gegenwärtige; 20.00 Stunde der Kammermusik; 20.30 Ein Städtebild: Kassel; 21.15 Schlagerstunde; 22.40 aus Stuttg.: Schachfunk; 23.05-23.30 a. München: Nachtmusik.

Dienstag, 19. April. 12.00 a. Stuttgart: Konzert; 13.00 Rittkonzert aus Köln; 14.30-15.00 Engl. Sprachunterricht für Fortgeschrittene; 16.00 Blumenstunde; 16.30 Frauenhande (Frühjahrsarbeit im Garten); 17.00 Nachmittagskonz.; 18.25 Vortrag von Dr. E. Müller: Zum 50. Todestag von Charles Robert Darwin; 18.50 a. Mannheim: Ein Sporttag gibt Auskunft; 19.30 a. Frankf.: „Der Mann ohne Ausweis“

Zeuge: „Ich habe gedacht: irgend so ein dummer Keil wird sicher danach fragen!“

Der berühmte Namensvetter. Bei einer Rekrutenbeschickung fragte der Kaiser einen angebenden Vaterlandsverteidiger: „Wie heißt du, mein Sohn?“ worauf der Rekrut mit möglichst reglementsmäßiger Schmeichelei antwortete: „Andree, Ew. Majestät!“ — „Reicht du auch, daß du einen berühmten Namensvetter hast?“ — „Ja Reich, Ew. Majestät! — den Nordpolfahrer Andree!“ — „Wer hat dir das gesagt?“ — „Der Herr Hauptmann!“ erwiderte der Rekrut. — „So, entgegenere der Kaiser lächelnd, und was hat der Herr Hauptmann dir von deinem Namensvetter erzählt?“ — „Ew. Majestät, der Herr Hauptmann hat gesagt, hätt' er dir man mitgenommen!“

Rätsel-Ecke



Kreuzwort-Rätsel

Waagrecht: 1. Standesbezeichnung, 4. Eßgerät, 7. biblisches Fahrzeug, 8. Küchengerät, 9. Naturerscheinung, 11. Geflügelart, 13. Gasthausangehöriger, 14. Familienmitglied, 15. Stadt in Mitteldeutschland, 17. Brennstoff, 20. Körperteil, 22. Ueberzug, 23. Teil des Hauses, 24. Auswahl, 25. Waffe.
Senkrecht: 1. Gebirgsortsbau, 2. Männername, 3. Ueberbleibsel, 4. Farbe, 5. Geländeform, 6. Tierprodukt, 10. Teil einer Kirche, 12. Frauenname, 13. Anstellung, 15. Getreideband, 16. Himmelsbewohner, 18. Seetier, 19. großes Verhältnis, 20. Sinnesorgan, 21. englischer Titel.

Silben-Rätsel

Aus den Silben a bel bert chas de de del di don dro e e en eu fen fie gift haar le le lem ne ner nor ou pe ra ra re ri ril sel sis tat tät ti troy tü ver win ze zind 18 Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben von oben nach unten und dritte Buchstaben von unten nach oben gelesen, ein Sprichwort ergeben. (6 = ein Buchstabe.)

1. Kletterpflanze, 2. türk. Titel, 3. Seltenheit, 4. kaufmännischer Beruf, 5. Nachvogel, 6. Männername, 7. Teil des Hauses, 8. Teil einer Oper, 9. Naturerscheinung, 10. Musikinstrument, 11. Naturerscheinung, 12. Hauszier, 13. Vertiefung, 14. Teil des Autos, 15. Kopfbedeckung, 16. Schluß, 17. Tierart, 18. Stadt in Holland.

Lösungen der letzten Rätselle

Kreuzwort-Rätsel: Waagrecht: 1. Leib, 3. Dorf, 5. Dandig, 9. die, 10. Eis, 11. Reh, 12. Ahr, 13. eng, 15. Tor, 16. Bar, 17. Uhr, 19. tausend, 22. Zahn, 23. Heim, 25. Senkrecht: 1. Land, 2. Bau, 3. Don, 4. Foh, 5. Herbst, 6. nah, 7. Ida, 8. Gertrud, 14. Gau, 15. Tee, 16. Fall, 18. Radm, 20. Ahn, 21. Nil.

Silben-Rätsel: Uns ist gegeben, auf keiner Stufe zu ruhen, 1. Ungarn, 2. Niets, 3. Sempach, 4. Blumenau, 5. Sommer, 6. Torgau, 7. Galas, 8. Ebene, 9. Geschloß, 10. Emu, 11. Baitz, 12. Epos, 13. Retar, 14. Adels, 15. Urban, 16. Färberel, 17. Kelle.

(Erzählung); 20.00 Streifzug durch Alt-Frankfurt; 21.00 Konzert; 22.45-24.00 a. Stuttgart: Nachtmusik.

Mittwoch, 20. April. 12.00 aus München: Rittkonzert; 13.00 a. Stuttg.: Schallplatten; 15.00 Zum 50. Jähr. Künstlerjubiläum von Kammerlänger Wilhelm Friede; 15.30 a. Mannheim: Kinderstunde; 16.30 aus Stuttg.: Vortrag von Franz Schönberger, München: Ist der Mensch gut?; 17.00 a. Mannheim: Unterhaltungsmusik; 18.25 a. Karlsruhe: Vortrag von Prof. Dr. R. Breitenberg: Von alten Janderbildern; 18.50 a. Mannheim: Vortrag von Dr. Weninger, Döbberheim a. S.: Nebenfüße; 19.30 a. Frankf.: Auf. Grundbegriffe. Ihr Wesen und ihre Bedeutung (H. Rossmund); 20.00 Wiederholung; 21.00 a. Stuttgart: Unbekanntes von Bekannten; 21.40 Konzert; 22.20 aus Berlin: Zeitbericht (Irland — Englands große Sorge).

Donnerstag, 21. April. 12.00 aus München: Unterhaltungsmusik; 13.00 a. Stuttgart: Schallplatten; 14.30 Span. Sprachunterr. für Anfänger; 15.00 Englischer Sprachunterr. für Anfänger; 15.30 a. Frankfurt: Stunde der Jugend; 16.30 Vortrag von Anna Drog: Friedrich Krödel zu seinem 150. Geburtstag; 17.00 aus Darmstadt: Akademienkonzert; 18.25 a. Stuttgart: Vortrag von Oberreg. Rat Adas: Zur Räumbehaftung II; 18.50 aus Frankfurt: Vortrag über: Die Staatsverfassung der Völker Österreichs; 19.30 aus Frankf.: Dorettenkonzert; 20.00 Hörspiel „Scarpins Streiche“; 21.20 Studentkonzert; 22.45-24.00 a. Stuttg.: Nachtmusik.

Freitag, 22. April. 11.15 Verkehörspiel „Sanne und Wa, die vorbildlichen Hausfrauen plaudern im Rundfunk“ (Werbeveranstaltung der Margarine-Verkaufs-Union, Berlin); 12.00 aus Frankfurt: Musik; 13.00 aus Köln: Rittkonzert; 14.30-15.00 a. Stuttgart: Engl. Sprachunterr. für Fortgeschr.; 17.00 aus München: Nachmittagskonzert; 18.25 a. Stuttgart: Hermann Wendel spricht über „Französische Menschen“; 18.50 aus Freiburg: Vortragsvortrag: Kinder, die ewig erkaltet sind; 19.15 a. Stuttgart: Ueberblick über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto; 19.30 a. Karlsruh.: Unterhaltungskonzert; 20.30 a. Stuttgart: Im Auge um die Welt; 21.30 a. Freiburg: Neue deutsche Instrumental- und Vokal-musik; 22.45-24.00 a. Frankf.: Konzert.

Samstag, 23. April. 12.30 Schallplatten; 13.00 a. Frankfurt: Rittkonzert; 14.40 a. Stuttgart: Emil Hof liegt aus Berlin von Hil. Senau; 15.00 a. Ruhblader: Stunde des Chorgesangs (Sängerbund Dettingen); 15.30 a. Stuttgart: Stunde der Jugend; 16.30 Handharmonika-Konzert; 17.00 Nachmittagskonzert; 18.25 Dipl.-Ing. R. Deumann spricht über „Rationalisierung des Fabrik- und Virobetriebs durch Verwendung mechanischer Förderanlagen“; 18.50 Dr. D. Uchoffenburger spricht über „Die moderne Jugend und das Pathos der Tradition“; 19.30 a. Heidenheim: Ein Heimatabend aus dem Brenztal; 20.30 a. Köln: Lustiger Abend; 22.00 a. Freiburg: Wiener Schrammelmusik; 22.45-1.00 aus Berlin: Nachtmusik.



... und die Pferdebahn... die macht him-bim.

So klang ein alter Schlager. Das war die Zeit der achtziger Jahre, die Zeit der Droschke und der Sonntags-Promenade. Da brachte ich meine echte Orient-Cigarette „Königin von Saba“ in den Handel. Gewiß, damals gab es noch keine Anzeigen wie diese hier zur Empfehlung einer Ware; aber etwas Gutes wurde trotzdem schnell von Mund zu Mund bekannt.

Einer meiner ersten treuen Kunden, der nachmals in seiner diplomatischen Laufbahn so berühmt gewordene Herr v. M., meinte damals: Sie wird uns alle überdauern. Er hat Recht behalten. Sie lebt, heute mehr als je: die echte

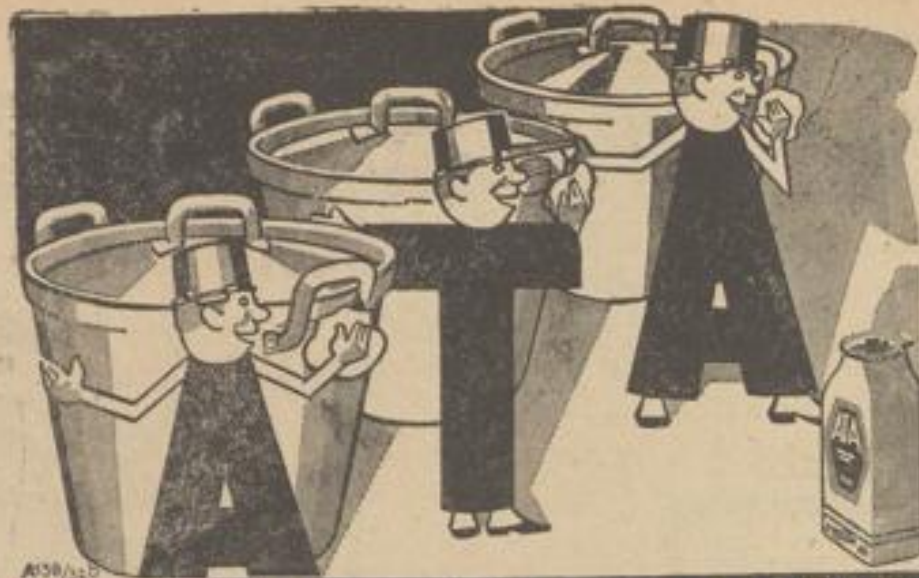
GARBATY

Jetzt mit Sammelbildern: Die Eroberung der Luft!

KÖNIGIN VON SABA

ohne

dick 3 1/3 pf rund



**Jeder Topf ist blinkendhell!
ATA putzt bequem und schnell!**

Ata für alles, denn Ata putzt alles! Metall, Holz, Glas oder Stein, was es auch sei. Auch Ihr Aluminiumgeschirr strahlt wie neu, wenn Sie es mit Ata trocken abreiben und mit trockenem Lappen nachpolieren. Für die Säuberung aller Eßgeräte ist Ata die hygienische Hilfe, weil es geruchlos ist und keine säurehaltigen Bestandteile besitzt. Sie sparen beim Scheuern und Putzen wie alle, die Henkel's Ata benutzen!

ATA putzt und reinigt alles
Hergestellt in den Persilwerken

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's

Neuenbürg
Radio-Apparate REICO
Telefunken usw., Serie 1932,
liefert
Robert Höhn, Turnplatz
Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
Schuhspanner.

Einzug von Forderungen
jeder Art
durch
Sukaffo-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

Herrenalb, Hotel Sonne.
Hauber's Geflügelfarm liefert
täglich frische Feinkeiler,
sowie Bruteier (weiß, amerik.
Leghorn) frei Haus zu den bil-
ligsten Tagespreisen. Tel. Nr. 6.

Karl Förschler, Birkenfeld
Ebro-Schuhcreme
in schwarz . . . 20 Pfg.,
in farbig . . . 25 Pfg.

+ Bruch- +
leidende bedürfen kein lästiges
Federband, wenn Sie mein
Spezialband tragen. Das Beste,
was existiert. Leib-, Nabel-,
Vorfallbinden. Neu: Reform-
bruchband ohne Schenkel-
riemen. Kostenlos zu sprechen
in Pforzheim Dienstag,
19. April, von 1-6 Uhr, im
Gasthaus zur „Blume“ am
Schloßberg.
Bandag. Spezial.
Eugen Frei & Co.,
Stuttgart, Johannesstr. 40.

Birkenfeld.
Freiwilliger Verkauf.
Am Montag den 18. April
1932, abends 8 Uhr, ver-
kaufe ich meine sämtlichen
Grundstücke
im Gasthaus z. Löwen, wozu
ich Kaufinteressenten einlade.
Jakob Gengenbach
zum „Löwen“.

Birkenfeld.
1 1/2 jähriger
Stier
zur weiteren Aufzucht zu ver-
kaufen.
Hauptstraße 108.

**Familien-
Drucksachen**
Besuchskarten
Verlobungsanzeigen
Vermählungsanzeigen
Geburtsanzeigen
liefert in
vornehmer Aufmachung
E. Neeh'sche Buchhandlung.

1882 1932
50
JAHRE
Während meinem
Jubiläums-Verkauf
gewähre ich auf meine bekannt erstklassigen Qualitätswaren
einen **SONDERRABATT** von
10%
Beste Gelegenheit zur Anschaffung von
Beautausstattungen u. Nachanschaffungen
da heute niedrigste Preise!
FR. BREUSCH, PFORZHEIM
METZGERSTRASSE 7

Oeffentliche Versammlungen.
Schömberg, Samstag den 16. April, abends 8 Uhr, im „Ochsen“.
Wildbad, Sonntag den 17. April, nachm. 2 1/2 Uhr, im „Wildb. Hof“.
Höfen, Sonntag den 17. April, nachm. 5 1/2 Uhr, in der „Sonne“.
Birkenfeld, Sonntag den 17. April, abends 8 Uhr, im „Adler“.
Redner: Stadtrat **Deißel**, Stadtordeener **Better**, Pforzheim.
Thema:
**Kommt doch eine neue Inflation?
Volksrecht und NotverordnungsPolitik.**
Kommt alle!
Volksrecht-Partei.

Aufwertung
der Gesundheit durch Sani-Drops bezeugt:
„Sani-Drops sind ein ausgezeichnetes Mittel, ich hatte Darmträgheit
und Verstopfung, alles ist wie weggeblasen,
fühle mich frisch und munter wie nie zuvor.“
Billiger! Kurpackung RM. 2.00, Notpackung RM. 1.60.
Zu haben in den Apotheken in Neuenbürg, Herrenalb und Schömberg.

Achtung! Tapeten!
Die größte Auswahl! — Die allerbilligsten Preise!
Schon von 3.— Mk. an ein Zimmer mit der Borde.
Große Posten Resttapeten, moderne Muster,
noch billiger nur bei
Harry Eggers, Pforzheim,
in der allen bekannten Tapetenecke,
Leopoldstraße 10a, Ecke Hafnergasse,
früheres Geschäftslokal der Firma H. Schmelzer.

Karten
DOP
Württemberg
empfiehlt
**E. Neeh'sche
Buchhandlung
Neuenbürg**

Brennholz-Verkauf.
Die Stadtgemeinde bringt am Mittwoch den 20. April
1932, abends 6 Uhr, im Rathaus zum öffentl. Verkauf:
10 Km. eichene Scheiter und Brügel,
370 Km. buchene Scheiter und Brügel
aus den Abteilungen, Heuberg, Eisenriß, Hummelrain und
Altwasser. Das Holz vom Heuberg mit 145 Km. ist an der
Fahrrstraße im Rotenbachtal aufgesetzt, das Holz der übrigen
Abteilungen in unmittelbarer Nähe der Staatsstraße. Der
Verkauf erfolgt in Einzel- und Sammellosen. Die Losver-
zeichnisse können jeden Vormittag in der Stadtpflege einge-
sehen werden.
Holzhauserei-Altford.
Das Fällen und Aufbereiten von 6-800 Fm. Nadel-
stammholz wird am
Montag den 18. April 1932, vormittags 11 Uhr,
in der Stadtpflege im öffentlichen Abstreich an hiesige Ein-
wohner vergeben.
Stadtpfleger **Essig.**

Große öffentliche Versammlung!
Am Sonntag den 17. April 1932, abends 8 Uhr,
spricht im Hotel „Schwarzwaldrand“
Reichstagsabgeordneter Dr. Schumacher-Stuttgart
über die kommenden Landtagswahlen und ihre wirt-
schaftliche und politische Bedeutung für das werktätige Volk.
Zu dieser wichtigen Versammlung laden wir die gesamte
Einwohnerschaft freundlichst ein.
Freie Aussprache für Ortsansässige!
Eintritt frei.
Sozialdemokratische Partei Birkenfeld.

Neubach.
Morgen Sonntag den 17. April
Tanz-Unterhaltung
(Saxx-Kapelle)
wozu höflichst einladet
Gustav Fink und Frau
zum „Hirsch“.

Was ihren Küken
schmeckt
was ihnen gut bekommt
was sie vor Krankheit schützt
was sie schneller wachsen läßt
ist enthalten im

Muskator
BERGISCHES KRAFTFUTTERWERK
DOSSELDORF-HAFEN ■ G.M.B.H.
Muskator-Fabrikate erhältlich durch:
Fa. Ernst Ochner & Sohn, Neuenbürg,
Telefon 365.

Arterienverkalkung
Herzleiden
Dankefühl teile ich kostenlos mit, wie ich und andere Leiden-
durch ein einfaches, auch ärztlich verordnetes Mittel in me-
geachter Weise geheilt wurden.
Steueramtman a. D. H. Frederstorff,
Schwerin 351 (Mediz.)

